



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Rathaus/Markt – Fax 432-8008

52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 11.06.2019

Ratsantrag: Aachen setzt sich für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Braunkohle ein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimawandel schreitet voran, die Stadt Aachen wird darum mit einem Maßnahmenpaket reagieren, um eigene Klimaschutzziele zu definieren und zu erreichen.

Das im Bereich der Stromproduktion die Atomenergie keine Alternative darstellt, hat die Stadt Aachen seit Jahren erkannt und setzt sich vorbildlich für ein zeitnahes Ende der Stromerzeugung aus Atomenergie in der Umgebung der Stadt ein; aufgrund der räumlichen Nähe des Kraftwerks Tihange konzentrieren sich die Anstrengungen auf ein zeitnahes Abschalten dieses Kraftwerks, denn der Betrieb dieses Kraftwerks stellt eine Bedrohung für die Aachener Bürgerinnen und Bürger dar. Ziel der Umsetzung dieses Ratsantrages ist es, dass die Stadt Aachen sich zukünftig in gleicher Weise ebenso für die Stilllegung der benachbarten Braunkohletagebaue und die Abschaltung der benachbarten Braunkohle-Kraftwerksblöcke einsetzt.

Der Braunkohletagebau hat inklusive der Kraftwerke ebenfalls großen Einfluss auf die Lebensqualität der Aachener Bürgerinnen und Bürger.

- 1) Der Abbau der Braunkohle verursacht einen Teil der Hintergrundbelastung hinsichtlich Feinstaub in Aachen. Dies trifft insbesondere auf die Tagebaue Garzweiler, Inden und Hambach zu.
In Abhängigkeit der Wetterlage erhöhen sich die Belastungen hinsichtlich Feinstaub im Aachener Stadtgebiet durch den Braunkohletagebau erheblich.
- 2) Die ineffizienten Kraftwerke heizen den Klimawandel an.
Die Braunkohleverstromung hat von den Großkraftwerken mit die größten spezifischen CO₂-Emissionen je produzierter Kilowattstunde Strom, zum Teil werden bei dieser Technologie bis zu einem Kilogramm CO₂ je Kilowattstunde Strom emittiert.
- 3) Der Betrieb der Kraftwerke verursacht einen Teil der Hintergrundbelastung hinsichtlich diverser Luftschadstoffe in Aachen, insbesondere Feinstaub, Quecksilber, Schwefeldioxid und Stickoxide.

Ratsantrag:

- 1) Die Stadt Aachen setzt Ihren politischen Einfluss zur frühzeitigen Beendigung der benachbarten Tagebaue und die frühzeitige Abschaltung der Kohlekraftwerke, insbesondere in den Tagebauen Garzweiler, Inden und Hambach ein.

Für die Aachener Luftqualität ist insbesondere die Abschaltung der alten, besonders „dreckigen“ Blöcke von Interesse, dies sind in den benannten Tagebauen Kraftwerks-Blöcke mit einem Baujahr vor 1990, der Block E von Weisweiler stammt beispielsweise aus 1965.

- 2) Die Stadt Aachen setzt Ihren politischen Einfluss für die Umsetzung der EU-Vorschriften zur Luftreinhaltung bezüglich der Braunkohlekraftwerke ein. Vorbildlich sind hier die kraftwerksblock-spezifischen Maßnahmenpakete der „Klima Allianz Deutschland“ zu benennen.
- 3) Die Stadt Aachen setzt ihren politischen Einfluss für den Erhalt des Hambacher Forstes ein. Der Hambacher Forst steht als großes Symbol für den Widerstand gegen den Braunkohletagebau. Ein Abholzen ist sogar bei den weniger ambitionierten Ausstiegsszenarien der Kohlekommission nicht erforderlich.

Zielführend können hierzu auch Kooperationen mit Nachbarstädten und Gemeinden oder Initiativen im Städte- und Gemeindebund sein.

Begründung:

Die Gesundheit der Aachener Bürger ist zu schützen.

Kohlekraftwerke stoßen hohe Mengen an umwelt- und gesundheitsschädlichen Schadstoffen aus. Neue Höchstgrenzen für Quecksilber, Feinstaub, Schwefeldioxid und Stickoxide wären ein großer Gewinn für die Umwelt und Gesundheit der Menschen in Aachen. Die „Klima-Allianz Deutschland“ hat in diesem Zusammenhang die deutschen Kohlekraftwerke hinsichtlich ihrer Emissionen geprüft.

Im Ergebnis kann die Luftqualität deutlich verbessert werden, wenn Filtersysteme zum Einsatz kommen, welche dem Stand der Technik (BVT) entsprechen und derzeit nur aus Kostengründen von den Kraftwerksbetreibern nicht eingesetzt werden.

In deutschen Braunkohlekraftwerken treten besonders hohe Schadstoffemissionen auf, da EU-Vorschriften nicht umgesetzt werden.

Neben Weisweiler, verbunden mit dem Braunkohle-Tagebau Inden, haben auch die Kraftwerke Frimmersdorf, Neurath und Niederaußem, verbunden mit dem Braunkohletagebau Hambach und Garzweiler direkten Einfluss auf die Aachener Luftqualität.

Zusätzlich zur Problematik der Luftreinhaltung in Aachen heizen die Braunkohlekraftwerke in besonderem Maße den Klimawandel an. Abweichend vom bestehendem Ausstiegsszenario der Kohlekommission würde ein beschleunigter Ausstieg aus der Braunkohle einen deutlichen Beitrag zu den deutschen Klimaschutzzielen leisten. Ein beschleunigter Ausstieg wäre ein Meilenstein für die Klimarelevanz des in Aachen verbrauchten Stroms.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)